

Mann zielt auf Wohnhaus

Polizei-Einsatz ergibt:
Waffe war nicht echt

Von Manuel Lauterborn

.....

Groß Düngen. Großeinsatz mit mehreren Streifenwagen – und einer schnellen Entwarnung: In Groß Düngen hat ein Mann eine Softair-Pistole auf ein Wohnhaus gerichtet, die so echt aussah, dass ein Zeuge die Polizei alarmierte.

Der Anruf ging gegen 18.45 Uhr bei der Bad Salzdetfurther Polizei ein: Der Zeuge schilderte den Beamten, dass ein Mann in der zu diesem Zeitpunkt stark befahrenen Hildesheimer Straße mit einer Waffe auf ein Haus zielte, woraufhin umgehend gleich mehrere Streifenwagen der Polizei Bad Salzdetfurth und der Polizei Hildesheim ausrückten. Dass so viele Beamte alarmiert werden, ist bei Hinweisen auf Waffen nichts Außergewöhnliches, denn die Polizei muss in solchen Fällen grundsätzlich davon ausgehen, dass es sich um scharfe Waffen handelt.

Als die Einsatzkräfte in der Hildesheimer Straße eintrafen, war der mutmaßliche Täter dort nicht mehr zu finden. Während der anschließenden Ermittlungen konnte der Verdächtige dann aber ausfindig gemacht werden. „Es handelt sich um einen Mann mittleren Alters“, sagte Felix Fricke von der Bad Salzdetfurther Polizei – nähere Angaben zum Alter machte er auf Nachfrage nicht. Der Mann habe sich sehr kooperativ verhalten.

Wie sich herausstellte, hatte der Mann mit einer Softair-Pistole hantiert, die es im Handel frei zu kaufen gibt. Die Polizei stellte die Softair-Pistole sicher. Welche Aussagen der Mann gegenüber der Polizei machte und warum er auf das Haus zielte, dazu äußerte sich Fricke „aus ermittlungstaktischen Gründen“ nicht. Er betont aber: „Der Mann hat nur gezielt und nicht geschossen. Es gab keine Bedrohungslage und es bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung.“ Gegen den Mann wurde nun ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet, weil er eine sogenannte Anscheinswaffe, also die Softair-Pistole, die aussah wie eine echte Waffe, in der Öffentlichkeit mit sich geführt hat.

Es ist bereits der dritte Einsatz dieser Art in der Region in den vergangenen zwei Monaten: In den beiden anderen Fällen waren die Täter am Hildesheimer Hauptbahnhof mit täuschend echt aussehenden Waffen unterwegs – in einem Fall handelte es sich ebenfalls um eine Softair-Pistole, im anderen um eine Spielzeugpistole. Die Hildesheimer Polizisten zückten in beiden Fällen jedoch selbst ihre Dienstwaffen, während sie sich den Verdächtigen näherten. Eine potenziell lebensgefährliche Situation also, die die Täter mit ihrem Verhalten heraufbeschworen. Die Kosten für solche größeren Polizei-Einsätze können den Tätern in Rechnung gestellt werden.